

## AUS DER ARGO BERICHTET

# Teilhabe ist mehr als nur Teilnahme

Heidi starrt gebannt auf den Bildschirm. Die Spannung steht ihr sichtlich ins Gesicht geschrieben. Kaum hörbar spricht sie vor sich hin. Ihre rechte Hand liegt auf der Computermaus. Sachte beginnt jetzt die Betreuerin, Heidis Hand zu führen. Gemeinsam wird so die Computermaus über die Matte bewegt. Diese Bewegung überträgt sich auf den Bildschirm. Kreise werden verschoben und Pfeile neu gezeichnet. Und als die beiden Hände zur Tastatur wechseln, reiht sich Buchstabe an Buchstabe.

Die Betreuerinnen und Betreuer in den Argo Wohnheimen führen periodisch Gespräche mit ihren Klientinnen und Klienten. Inhalt und Verlauf dieser Gespräche werden dokumentiert. Gemeinsam rapportieren sie die Planung der weiteren Entwicklungsschritte und Aktivitäten sowie deren Umsetzung. Das sichert auch innerhalb des Betreuungsteams eine lückenlose Information über das, was eine Klientin oder einen Klienten gerade beschäftigt. Der Computer leistet dabei wertvolle Hilfe. Bei Heidi dreht sich heute alles um die Frage, wie sie zukünftig an der Pflege der wohnheimeigenen Ziegen teilhaben kann.

«Mit Florian Termin vereinbaren, um zu sehen, wie man die Geissen pflegt und ihnen Wasser gibt.» Auf dem Bildschirm wird festgehalten, wie Heidi vorzugehen hat, um bei der Pflege und Fütterung der Ziegen Verantwortung zu übernehmen. «So – das hätten wir», bestätigt die Betreuerin. Aber Heidi scheint noch nicht zufrieden zu sein. «Da brauche ich aber Hilfe – von euch!» fügt sie zaghaft bei. «Gut, das können wir leisten», bestätigt jetzt die Betreuerin, «aber mit dem Florian sprichst du selber! Abgemacht?» «Abgemacht», bestätigt Heidi und klatscht in die Hände.

Im Vordergrund der betreuerischen Ausrichtung steht das Konzept der Funktionalen Gesundheit. Dieses gibt vor, dass mit einem möglichst gesunden Körper und möglichst entwickelten Kompetenzen eine grösstmögliche Teilhabe am Leben erreicht werden soll. Teilhabe bedeutet hier mehr als nur Teilnahme. Im Begriff Teilhabe steckt auch eigene Verantwortung und «ein Mitten-drinsein». Kompetenzen werden durch permanente Ermächtigung erworben. Empowerment wird das im Jargon genannt.



Ruedi Haltiner ist Geschäftsführer der Argo Graubünden.

Als Heidi zwei Tage später dem Hausmeister begegnet, nutzt sie die Gunst der Stunde. «Florian», spricht sie ihn mit viel Charme an, «zeigst Du mir, wie man die Ziegen pflegt?» Florian freut sich über Heidis Interesse und deren Initiative. Was Heidi nicht weiss: Florian wurde von der Betreuerin im Voraus über Heidis Pläne informiert. Heidi müsse aber von sich aus auf ihn zukommen, liess diese ihn noch wissen.

Der Heimleiter steht am Gehege und beobachtet Heidi bei ihrer täglichen Arbeit. Sorgfältig und mit viel Umsicht treibt diese die quirlige Ziegenschar in ihren Stall. Dann schliesst sie diesen ab. Nach getaner Arbeit beim Verlassen des Geheges führt ihr Weg am Heimleiter vorbei, der immer noch da steht und sich über Heidis Selbstständigkeit freut. «So, Gieri», meint sie trocken, «das habe ich wieder gut gemacht!» Da bleibt diesem nichts anderes übrig, als dies kopfnickend zu bestätigen. «Teilhabe», denkt er, «ist tatsächlich mehr als nur Teilnahme.»

**Ruedi Haltiner, Geschäftsführer der Argo Graubünden, berichtet in der Büwo alle vier bis fünf Wochen über Menschen, die in der Argo leben und/oder arbeiten, und ihre Schicksale. Der nächste Artikel aus dieser Serie erscheint in der Büwo-Ausgabe vom 20. Juli 2011.**



Heidi sorgt dafür, dass die Ziegen Schutz im Stall finden.

## ■ DAS ARGO WOHNHEIM CHUR ...

... ist ein Betrieb der vor 40 Jahren in Chur gegründeten Argo Stiftung Bündnerische Werkstätten und Wohnheime für Behinderte. Es bietet Platz für 80 behinderte Bewohnerinnen und Bewohner. Doch nicht alle wohnen im Haupthaus an der Gartenstrasse. Einige leben in sogenannten Ausenwohngruppen irgendwo in der Stadt. In der Küche, der Cafeteria, im Hausdienst und in der Lingerie finden rund 15 Personen einen geschützten Arbeitsplatz. Zusätzlich führt das Argo Wohnheim Chur auch eine Wohnschule. Ein Team von mehr als 50 Personen, meist in teilzeitlicher Anstellung, übernimmt die Verwaltung, die Logistik und die Betreuung.